

WAS HABEN SCHULARBEITEN MIT KÜHEN ZU TUN? EIN FESSELNDES RÄTSEL BIS OSTERN!

Wenn jetzt in Zeiten der „Wir wissen schon, wie sie heißt Pandemie“ alle SchülerInnen und Schüler, sowie alle Lehrerinnen und Lehrer am selben Tag in der Schule sind – ja dann ist Schularbeitsfreitag. Gefühlt ein kleiner Freudentag oder Feiertag, denn es flitzen SchülerInnen umher, es herrscht reges Treiben in der Aula und es waren wieder einmal alle da! Nichts vor dem man sich fürchten müsste, bekanntermaßen tragen alle Masken, die Kids und Lehrkräfte halten Abstand, die Klassen sind in unterschiedlichen Zeitfenstern an der Schule, gehen angeleitet in ihre vorbereiteten Klassen und schreiben zwischen Babyelefanten ihre Schularbeit. Ein Konzept wurde erdacht und es funktioniert. Letzte Woche Deutschschularbeit, diese Woche Matheschularbeit und nächste Woche Englischschularbeit. Jeden Freitag

Schularbeit – ein ganz normaler Wahnsinn. Die Energie eines „quasi“ vollen Hauses ist spürbar und nährt die Sehnsucht, dass bald alles wieder wie früher wird.

Der Osterhase zu Besuch in Ternberg

Dass wir uns mitten im zweiten Semester befinden und die Zeit nur so dahinfließt, signalisiert uns das herannahende Ostern. Passend dazu gibt es eine Osterhasen-Selfie-Challenge. Die Werk- und ZeichenlehrerInnen haben Holzosterhasen in Hüfthöhe getischlert, welche nun als Selfie-Motive in Ternberg aufgestellt werden. Die Kids der Mittelschule sollen alle über unseren Ort verteilten Hasen finden, ein Selfie knipsen und das Foto via dazugehörigen QR-Code hochladen. Die SchülerInnen können nach gemachtem Selfie die Osterhasen im Ort umpositionieren und so

die Challenge für ihre SchulkameradInnen interessanter gestalten. Die Idee stammt von unserem Herrn Direktor und wurde großartig von unserer Kreativabteilung im Haus, den Werk- und ZeichenlehrerInnen, umgesetzt. Klaro – die Osterhasen stehen für alle als Fotomotiv zur Verfügung 😊.

Ein Rätsel: „Der Schrein ohne Deckel, Schlüssel, Scharnier, birgt einen goldenen Schatz – glaub' es mir.“¹

Nicht ohne Grund schafft es dieses Rätsel in den heutigen Newsletter. Die dazugehörige Auflösung verrät die Fußnote oder man liest den Hobbit von J.R.R Tolkien. Für nächste Woche ist eine Schnitzeljagd geplant und daher der Rätseleinstieg. Jedoch nicht für unsere SchülerInnen an der MS Ternberg – die 3. u. 4. Klasse der Volksschule kommt in den Genuss

¹ Das Ei

dieser Rätselrallye. Ausgestattet mit dem von Frau Büchel und Frau Lengauer erdachten Rätselplan stapfen die Mädchen und Burschen der Volksschule durch Ternberg und lösen Aufgaben. Das Lösungswort verrät den Fundort des Schatzes. Dieses Abenteuer verspricht eine gute Portion Spannung, eine Prise Ablenkung und hält den Kopf fit.

„Aha – hätt i ned gwasst Wissen!“

Zum Abschluss ein Kurzbeitrag aus der Medizingeschichte. Ganz im Sinne von „*Host du gwasst, dass...*“ im 18. Jahrhundert der britische Arzt Edward Jenner eine geniale Idee hatte, wie er die gefährlichen Pocken, welche garstige Pusteln auf der Haut erzeugten und sogar tödlich waren, heilen könnte. Er steckte Menschen absichtlich mit den harmloseren Kuhpocken an. Wieso wagte er diesen Schritt? Man hatte beobachtet, dass Menschen, die sich zuvor mit Kuhpocken angesteckt hatten, nicht mehr die gefährlicheren Pocken bekommen konnten. Kuhpocken machten die Menschen zwar auch krank, jedoch durchliefen die Infizierten

einen weit milderen Krankheitsverlauf. Und die Körper, der an Kuhpocken erkrankten Menschen, konnten Abwehrstoffe gegen die Krankheit bilden – die Antikörper. Diese bekämpften dann auch die gefährlicheren echten Pocken.

Dieser medizinische Fortschritt in der Impfstoffentwicklung erlaubte es am Anfang des 19. Jahrhunderts die erste kontinentale Massenimpfung in Wien durchzuführen und damit die grassierende Pockenepidemie in den Griff zu bekommen. Daher leitet sich auch der englische Begriff für Impfen „vaccination“ vom lateinischen „la vacca“ für Kuh ab. Mittlerweile wurde die Welt von der WHO als pockenfrei erklärt.

Sollte einmal kein passender Gesprächseinstieg parat sein, können Sie nun mit ihrer erlernten Info zur Impfgeschichte ihren gegenüber zum Staunen bringen. Top!

Eine Spielerei des Autors

Schularbeiten haben per se nichts mit Kühen zu tun und diese Überschrift bleibt auch kein

fesselndes Rätsel bis Ostern. Es war der Versuch des Autors, die vier Themen des diesmaligen Newsletters spannungsgeladen in eine Überschrift zu packen. Ob dieser Versuch gelungen ist, entscheiden Sie!

Bleiben Sie gesund und Ostern kommt bestimmt. Die MS-Ternberg wünscht ein alltägliches und doch rätselhaftes Wochenende. Bis bald!

In der nächsten Ausgabe unseres MS-Ternberg-Newsletters ist eine Wanderung im Format der Ö3-Radio-Sendung „Walek wandert“ mit Herrn Direktor René Gumpinger geplant. Es wird ein Abenteuer.